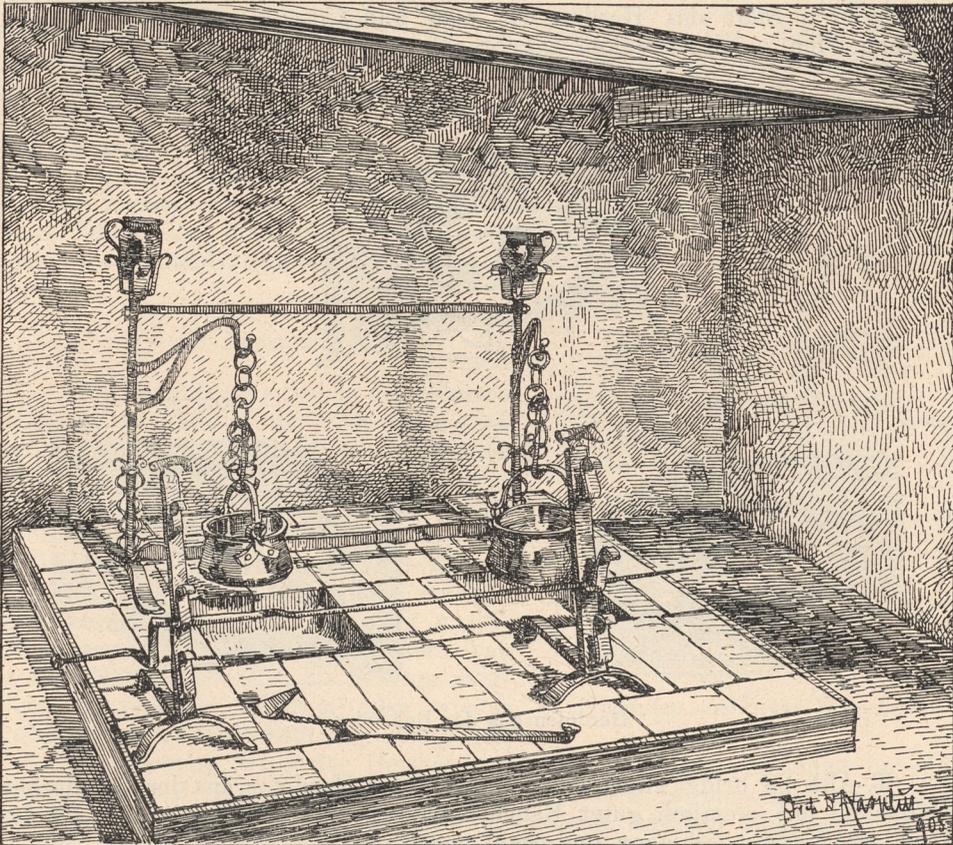


T.-Abb. 26, bei den Huzulen im Pruthtale und den Ruthenen im Arvaer Komitate gebräuchlich. Das Kochen ist gleichwie beim obigen Herde, über dem Feuer ist jedoch eine Haube, Komyn genannt, welche den Rauch aufnimmt und durch eine Röhre ins Vorhaus leitet. Der Komyn, offenbar eine Nachahmung und Anpassung des von den Deutschen ins Land gebrachten Rauchschlotes ist aus mit Lehm beschlagenem Flechtwerk gemacht. In der Bukowina wird der Mantel bei Bessergestellten aus zusammengepaßten Steinplatten gemacht und außen mit eisernen Reifen zusammengehalten, manchmal auch mit Gesimsen verziert. Die zierlichsten Mäntel dieser Art sind im

Abb. 24.



Istrische Küche mit Herdgestelle.

Südosten von Galizien und in der westlichen Bukowina, besonders bei Huzulen, aber auch bei Ruthenen dieser Gegend zu sehen. Tafel Galizien Nr. 1 enthält die Ansichten zweier solcher Herde dieser Gegend. Der Rauchtrichter ist hier bedeutend größer geworden, besteht aus reich verzierten Kacheln und ruht durch Vermittlung eines Holzrahmens auf den zwei Eckwänden und vorne auf einer gewundenen Eisenstange. Im Hintergrunde sieht man das Loch für die Aufnahme des Feuers oder für den Backofen.

Hierher gehören noch einige Beispiele, welche auf der gleichen Grundlage beruhen.

T.-Abb. 43, Herd aus Bronovice bei Krakau. Der Rauchmantel ist geflochten, mit Lehm beschlagen, geweißt und bemalt. Angebaut ist bereits ein